



Das Ergebnis der Stichwahl feststeht, ist Achim Wilmsmeier sichtlich erleichtert. Der Bürgermeisterkandidat des Fünfer-Bündnisses hat 53,9 Prozent der abgegebenen Stimmen errungen. Zu den ersten Gratulanten gehört Achim Wilmsmeiers Frau Britta. Foto: Frank Dominik Lemke

# Wilmsmeier gewinnt Stichwahl

Bürgermeisterkandidat des Fünfer-Bündnisses erhält 53,9 Prozent der abgegebenen Stimmen

Von Malte Samtenschnieder

Bad Oeynhausen (WB). Der nächste Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen heißt Achim Wilmsmeier. 53,9 Prozent der abgegebenen Stimmen konnte der gemeinsame Kandidat von SPD, Grünen, CDU, Linke und UW bei der Stichwahl auf sich vereinen.

»Ich fühle mich sehr gut«, sagte Achim Wilmsmeier, als das Wahlergebnis am Sonntag um kurz vor 19 Uhr feststand. Letztlich seien die Zahlen noch um etwa einen Prozentpunkt besser gewesen, als sie morgens prognostiziert hatten. »Deshalb bin ich mehr als zufrieden«, bekannte der 46-Jährige. Während der Sozialdemokrat 33,9 Prozent der Wählerstimmen erringen konnte, gingen 46,1 Prozent der Wählerstimmen an den CDU-Kandidaten Kurt Nagel. »Ich fühle mich ausgezeichnet«, sagte Kurt Nagel, als sich seine Niederla-

ge abzeichnete. Er habe natürlich gekämpft, um die Wahl zu gewinnen. Dass das eventuell nicht klappen würde, habe er aber von vornherein einkalkuliert. Kurt Nagel: »Das Ergebnis ist durchaus respektabel. Ich habe ja nicht mit 70 zu 30 Prozent oder 80 zu 20 Prozent verloren.« Aus seiner Sicht habe er nicht mehr tun können, um das Ruder noch herumzureißen, sagte der Christdemokrat. Der Rückhalt für das Fünfer-Bündnis sei am Ende zu groß gewesen.

Das sieht auch Achim Wilmsmeier so. »Wir haben uns viel ausgedacht, um die Wähler zu mobilisieren«, sagte der Sozialdemokrat. Er habe nicht nur seit der Stichwahl noch einmal fast 900 Hausbesuche gemacht. (Vor dem ersten Wahlgang waren es bereits 2500.) »Wir haben auch 8000 Türanhänger verteilt und an den beiden vergangenen Samstagen an diversen Infoständen für den Politikwechsel in Bad Oeynhausen geworben.«

Den zahlreichen Wahlhelfern aus den Reihen des Fünfer-Bündnisses sprach Achim Wilmsmeier seinen Dank aus. Mit ihrer Unterstützung sei es insbesondere ge-

lungen, die Themen »Finanzen«, »Bürgerbeteiligung«, »Ehrenamt« und »transparente Verwaltung« in den Fokus zu rücken.

Die Zeit bis zu seinem ersten Arbeitstag als neuer Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen am 21. Oktober will Achim Wilmsmeier zum einen nutzen, um sich den Verwaltungsmitarbeitern an seiner neuen Wirkungsstätte vorzustellen. Zum anderen müsse die Nachfolge für das Amt des Kämmers der Stadt Espelkamp geklärt werden, das der Löhner derzeit inne hat. Er gehe von einem reibungslosen Übergang aus. Eine Lösung sei von langer Hand vorbereitet worden und könne nun zum Tragen kommen, sagte der 46-Jährige.

Zu den ersten Gratulanten gehörte nicht nur Achim Wilmsmeiers Ehefrau Britta. Als fairer Verlierer zeigte sich der im ersten Wahlgang ausgeschiedene amtierende Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann, der seinem Nachfolger alles Gute wünschte. »Heute ist ein komischer Tag für mich«, sagte Klaus Mueller-Zahlmann. Mit seiner eigenen Wahlniederlage habe er zwei Wochen nach dem ersten

Wahlgang abgeschlossen. Die Stichwahl verfolge er vielmehr als normaler Bürger: »Natürlich interessiert es mich, zu sehen, wer meine Nachfolge antreten wird.«

Insgesamt gaben bei der Stichwahl 12 736 der 39 650 Wahlberechtigten ihre Stimmen ab. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 32,1 Prozent. Damit war die Wahlbeteiligung noch geringer als im ersten Wahlgang. Hier gaben 15 535 Wahlberechtigte ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung lag bei 39,2 Prozent. Gegenüber dem ersten Wahlgang legten beide Bürgermeisterkandidaten klar zu: Achim Wilmsmeier von 4446 auf 6792 Stimmen, Kurt Nagel von 4195 auf 5821 Stimmen. 2799 Wahlberechtigte, die am 13. September für Klaus Mueller-Zahlmann und Stefan Ott gestimmt hatten, blieben bei der Stichwahl jedoch zu Hause

Mehr **FOTOS** im Internet  
www.westfalen-blatt.de



# Oeynhausener Aspekte



Von Claus Brand

## In Wechselstimmung

»Für den Wechsel im Herbst.« Mit diesem Slogan hat Achim Wilmsmeier auf seinen Plakaten geworben. Diese Wechselstimmung zu erzeugen, ist ihm im Verlauf des Wahlkampfes immer mehr und gut gelungen.

Hält nun der von ihm immer wieder beschworene Stilwechsel im Rathaus Einzug? Er hat erklärt, auf mehr Transparenz, auf mehr Kommunikation und mehr Miteinander setzen zu wollen, sowohl intern als auch in der Außenwirkung der Verwaltung. Aus dem Umfeld des Kämmereiamtes in Espelkamp ist zu vernehmen, dass er dort seinen Job als Finanzexperte einer Kommune versteht. Demnach kann Achim Wilmsmeier Kämmerer. Ob er Bürgermeister kann? Die Antwort auf diese Frage werden schon die nächsten Wochen und Monate geben. Schon bald wird sich der neue Rathaus-Chef an seinen Aussagen aus dem Wahlkampf messen lassen müssen. Der Wähler traut ihm den Job zu.

Dem neuen Amtsinhaber müssen alle Seiten, und vor allem auch durch die Bank die Ratsfraktionen, unvoreingenommen gegenüber treten. Über diesen Schatten wird auch die stärkste Fraktion im Stadtrat, die CDU, springen müssen, auch wenn ihr Bewerber Kurt Nagel es nicht auf den Chefsessel im Rathaus am Ostkorso geschafft hat. Konstruktives Arbeiten im Sinne der Bevölkerung wird vom Bürger honoriert, unabhängig von jeglichen Wahlterminen.

Ob Wahlsieger oder Wahlverlierer: Zu denken geben muss allen politischen Kräften, dass der neue Bürgermeister von einer Minderheit der stimmberechtigten Bürger ins Amt gewählt worden ist. Offenbar war es der Mehrheit der Nichtwähler egal, wie diese Entscheidung ausfällt, die jeden im Alltag betrifft. Auch hier für eine andere Kultur des Demokratieverständnisses zu arbeiten und zu weiben, ist Aufgabe des neuen Bürgermeisters Achim Wilmsmeier.



raurige Gesichter bei der CDU (von links): Claudia Nagel, Julian Noweck, Bürgermeisterkandidat Kurt Nagel und Helke Nolte-Ernsting ist die Entscheidung über die verlorene Stichwahl anzusehen. Foto: Claus Brand



airer Verlierer: Als der Wahlsieg von Bürgermeisterkandidat Achim Wilmsmeier (links) feststeht, lässt es sich Amtsinhaber Klaus Muellerahlmann nicht nehmen, ihm zu gratulieren. Foto: Frank Dominik Lemke

**Volker Brand**, Fraktionsvorsitzender der Grünen: »Der Trend war in den vergangenen 14 Tagen bereits absehbar. Das Ergebnis habe ich deshalb ungefähr so erwartet. Allerdings nicht ganz so knapp. In der Briefwahl war Kurt Nagel zwar vorne, aber auch dort nicht ganz so deutlich. Insgesamt bin ich aber doch sehr zufrieden. Es war nicht einfach, zu fünf ein Konzept zu finden, aber es hat alles gut geklappt.«



Volker Brand

**Claudia Nagel**, Ehefrau von CDU-Bürgermeisterkandidat Kurt Nagel: »Ich habe von Anfang an gesagt, man muss abwarten. Ich habe realistisch auf die Wahl geblickt. Die 14 Tage vor der Wahl waren stressig, aber das wird sich jetzt wieder regulieren. Von der Partei gab es viel Zuspruch. Trotzdem muss ich sagen: Man fängt nichts an, wenn man nicht auch gewinnen will.«



Claudia Nagel

**Andreas Korff**, Vorsitzender der Ratsfraktion die Linke: »Für mich ist das Ergebnis keine Überraschung. Ich habe mit dem Sieg unseres Kandidaten gerechnet. Ich hätte es nicht so knapp erwartet. Es wurde bemängelt, dass Achim Wilmsmeier nicht aus Bad Oeynhausen kommt. Von der Herkunft sollte man nicht auf Kompetenz schließen. Die niedrige Wahlbeteiligung ist traurig.«



Andreas Korff

..... Umfrage: Lydia Böhne

## Stimmen zur Wahl

**Olaf Winkelmann**, Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes: »Wir haben ein tolles Wahlergebnis erzielt. Das freut uns natürlich alle sehr. Für den Wahlerfolg gibt es viele Gründe. Zunächst einmal hat Achim Wilmsmeier hart geackert und sich überall bekannt gemacht. Zusätzlich hat sich die Geschlossenheit der Unterstützer bezahlt gemacht. Diese wollen wir auch über diesen Sieg hinausgehend für die nächsten fünf Jahre beibehalten.«



Olaf Winkelmann

**Helke Nolte-Ernsting**, Vorsitzende der CDU-Ortsunion Altstadt und erste stellvertretende Bürgermeisterin: »Es ist ein respektables Ergebnis. Uns freut sehr, dass wir die Wahlbezirke in Bad Oeynhausen-Alt, die Stefan Ott bei der ersten Wahl geholt hatte, nun für uns entscheiden konnten. Wir gehen jetzt ganz offen in die Zusammenarbeit. Bisher haben wir Achim Wilmsmeier noch gar nicht richtig kennengelernt.«



Helke Nolte-Ernsting

**Thomas Heilig**, Fraktionsvorsitzender der Unabhängigen Wähler: »Der Sieg ist der Erfolg für den langen Wahlkampf. Die Probleme, die wir haben, können wir nur mit allen gemeinsam im Rat lösen. Dafür ist Achim Wilmsmeier die beste Möglichkeit. Erst einmal wird er jetzt einen Draht zur Verwaltung finden müssen.



Thomas Heilig

Da wartet schon noch viel Arbeit. Man kann aber schon jetzt sagen, dass ein neuer Wind wehen wird.«